

Interview mit Frau Yvonne Haack

Geschäftsführerin FAHR-ZEIT Personalleasing GmbH & Co. KG

Herr Bracht:

Gerade in der heutigen Zeit, wird Zeitarbeit nur allzu oft mit Lohndumping und Ausbeutung von Arbeitskräften in Verbindung gebracht. Betrifft dies auch Ihre Branche?

Frau Haack:

Leider wird Zeitarbeit immer wieder mit Lohndumping in Verbindung gebracht, zuletzt überall in den Medien durch die große Schleckeraffäre. Realität ist aber: es gibt sehr seriös arbeitende Zeitarbeitsfirmen. Der Fachkräftemarkt in Deutschland ist leer, wir alle bemühen uns letztlich um die gleichen Arbeitnehmer. Erfahrenes Personal können Sie nicht mit Niedriglöhnen gewinnen. Zeitarbeitsfirmen sollen ihren Kunden Flexibilität bringen und bei Arbeitsspitzen helfen, aber sie sind kein Instrument, um Lohnkosten zu drücken. Das müssen auch unsere Kunden lernen und einen angemessenen Preis für unsere Dienstleistung zahlen.

Herr Bracht:

Mit welcher Art Arbeitsverhältnis sind Ihre Fahrer beschäftigt und wie werden Sie vergütet?

Frau Haack:

Bei FAHR-ZEIT sind sämtliche Kraftfahrer fest angestellt und sie werden übertariflich bezahlt. Wir arbeiten nach dem Tarifvertrag des DGB und dem IGZ, weil es unserer Unternehmensphilosophie entspricht, Mitarbeiter leistungsgerecht zu entlohnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fahrer bekommen Überstunden- und Nachtzuschläge, Weihnachts- und Urlaubsgeld, Spesen und Fahrgelder. Die Mitarbeiter sollen von Ihrem Lohn Ihre Familien ernähren können. Denn dann bleiben die Fahrer



bei uns auch lange beschäftigt und die Kunden können immer wieder den gleichen Fahrer anfordern. Das ist für alle Beteiligten von Vorteil.

Herr Bracht:

Heutzutage setzen bereits viele Unternehmen der Transportbranche, den Bewerbern bestimmte Qualifikationen wie z.B.: Mehrjährige Erfahrung, ADR-Schein usw. voraus. Ist dies bei Ihnen der Fall?

Frau Haack:

FAHR-ZEIT stellt bundesweit für die unterschiedlichsten Branchen und für spezielle Anforderungen LKW-Fahrer mit guten Ortskenntnissen und passender Qualifikation zur Verfügung, beispielsweise Bierfahrer für Brauereien, Ladekranfahrer für den Baustoffhandel, Auslieferungsfahrer für Kühltransporte oder Gefahrgutfahrer für Heizöl. Darüber hinaus kümmern sich die Kraftfahrer auch um alle anderen übliche Tätigkeiten wie das Ausfüllen von Lieferscheinen, das Kommissionieren und um die Ladungssicherung. Jedes Jahr investieren wir viel in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Das zahlt sich auch für die Kunden von FAHR-

Die FAHR-ZEIT Personalleasing GmbH & Co. KG
ist der Spezialist für LKW-Fahrer mit
Führerschein CE im Nahverkehr -
an 25 Standorten bundesweit.



www.fahr-zeit.de

Augsburg, Berlin, Bielefeld, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Essen, Erfurt, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Heilbronn, Kassel, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart, Würzburg, Wuppertal

ZEIT aus. Sie bekommen qualifizierte Fahrer, die sich problemlos in die eigenen Arbeitsabläufe anpassen können. So können sie jederzeit flexibel auf das Marktgeschehen reagieren, saisonbedingtes Auftragsvolumen problemlos meistern, und sie sind unabhängig von Engpässen und Abwesenheitszeiten wie Krankheit, Urlaub oder Personalfluktuation – ganz ohne zusätzliche Belastung durch Personalfixkosten.

Herr Bracht:

Das Motto von FAHR-ZEIT lautet: Die beste Hand ans Steuer. Dafür investieren sie in ihre Fahrer. Ihr Konzept der Zeitarbeit geht auf: Die meisten Fahrer arbeiten sehr lange für den Personalleasingspezialisten, und die Kunden nehmen die Dienste von FAHR-ZEIT immer wieder gerne in Anspruch.

Herr Bracht:

Die Transportbranche machte in den letzten 3 – 4 Jahren einige Höhen und Tiefen mit. Wenn Sie auf die letzten Jahre

zurückblicken, welche Veränderungen gibt es Ihrer Meinung nach in Ihrer Branche?

Frau Haack:

In der Zeitarbeits- und in der Logistikbranche müssen wir lernen, den Kraftfahrer als Arbeitnehmer mehr zu schätzen. Bei vielen ist es noch nicht angekommen, dass immer mehr Güter auf der Straße transportiert werden müssen, mit immer weniger Menschen, die das auch machen wollen, bzw. können. Nicht zuletzt durch Digitalisierung und stetig wachsenden Verkehr steigen die Anforderungen an die Fahrer ständig. Wir alle müssen lernen den Fahrer als Logistik – Facharbeiter zu sehen. Gute Fahrer können sich schon jetzt ihre Arbeitsstellen aussuchen. Wir sollten ihm ein vernünftiges Umfeld bieten. Dabei kommt es nicht immer auf die reine Lohnhöhe an, Softkills wie familienfreundliche Arbeitszeiten, Weiterbildungs- und Altersfürsorgeangebote spielen bei der Wahl des Arbeitsplatzes eine immer größere Rolle.